Aktueller Wettbewerb : Ausbildungszentrum der bayerischen Sparkassen in Landshut

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1979)**

Heft 11: **Gebrauchsarchitektur in Dänemark = Applied architecture in Denmark = Architecture appliquée en Danemark**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-336379

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

aktueller wettbewerb

Ausbildungszentrum der bayerischen Sparkassen in Landshut

Vorsitz des Preisgerichts:
Prof. Fred Angerer, München

Preisträger:

1. Rang: DM 50000,–
Bauer, Kurz, Rauch, Stockburger, 8000 München 19

2. Rang: DM 33000,–
Deiß, Coban, 8000 München 40

3. Rang: DM 22000,–
Auer & Weber, 8000 München 40

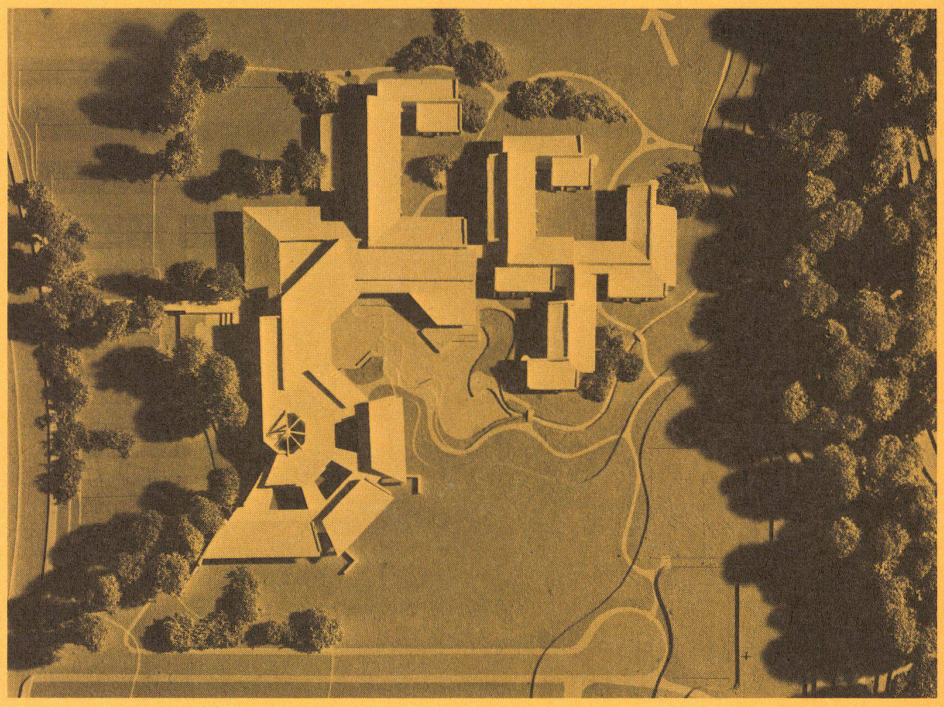
4. Rang: DM 15000,–
Schlegtendal, W. und M., 8500 Nürnberg

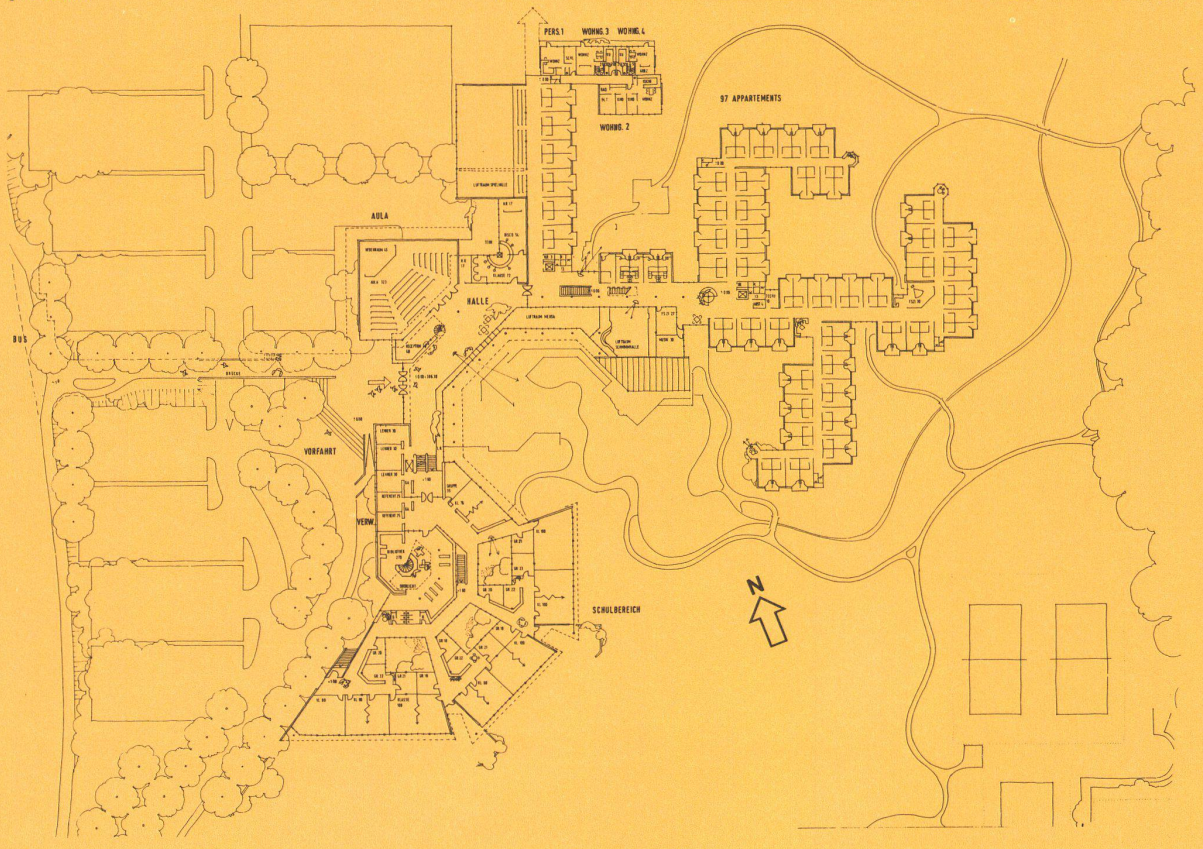
Bericht des Preisgerichtes

Obwohl sich das Preisgericht für eine eindeutige Vergabe eines 1. Preises entschieden hat, wird festgestellt, daß keine der Arbeiten alle Ansprüche des Auslobers erfüllt. Das Preisgericht empfiehlt deshalb einstimmig, die Verfassung der mit dem 1., 2. und 3. Preis ausgezeichneten Arbeiten zu einer Überarbeitung ihres Projektes aufzufordern. Bei dieser Überarbeitung sollen die in den Einzelbeurteilungen aufgeführten Einwände nach Möglichkeit Berücksichtigung finden.
In seiner Begründung für den ersten Preisträger hob das Preisgericht insbesondere die saubere Trennung des Außen- und Innenbereichs sowie ihren günstigen Zuschnitt hervor. Die Innengestaltung sei bei aller Vielfältigkeit und Phantasie übersichtlich und kommunikationsfreundlich, die Freiflächen seien durch Topographie und Gebäude schön gegliedert.

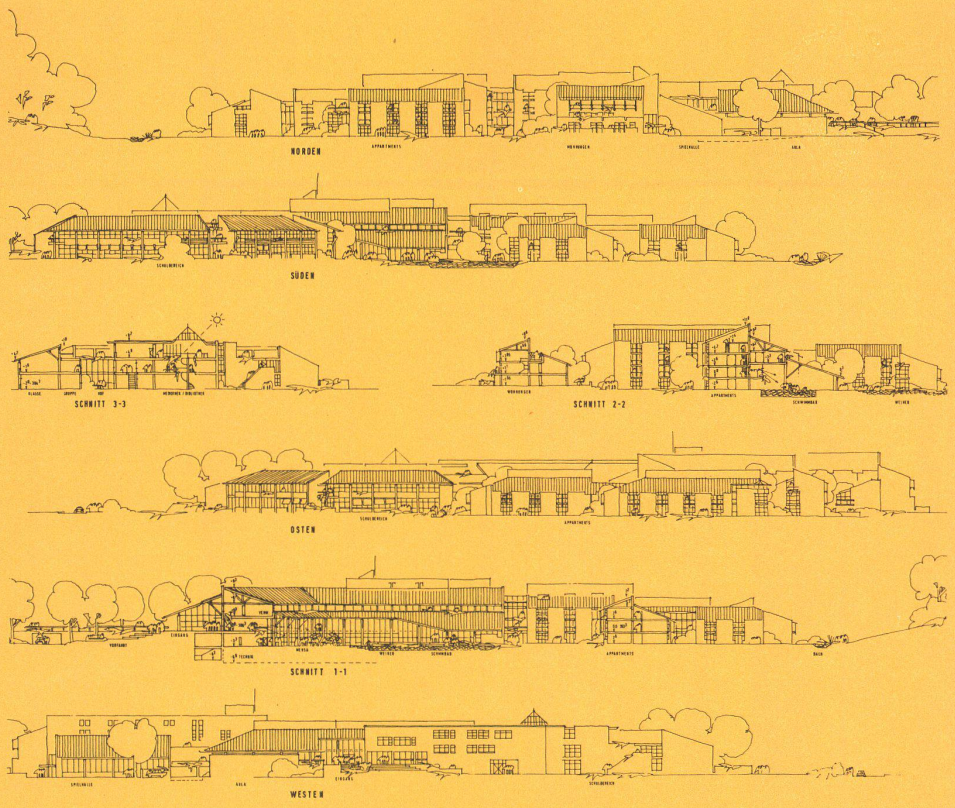
Allgemeines zum Bauwettbewerb für das Ausbildungszentrum

An dem Wettbewerb für das Ausbildungszentrum, der von dem Bayerischen Sparkassen- und Giroverband ausgelobt worden war, hatten sich 30 Architekten und Arbeitsgemeinschaften beteiligt. Der Baubeginn ist für den Sommer 1980 vorgesehen, mit dem Abschluß des ersten Bauabschnitts, der etwa ein Bauvolumen von 40 Mio. DM umfaßt, wird für 1982 gerechnet. Neben dem Schulungsbereich mit insgesamt 20, z.T. unterteilbaren Unterrichtsräumen zwischen 80 und 100 m², 30 Gruppenarbeitsräumen, 2 Trainingszweigstellen, Dozentenzimmern, einer Bibliothek, einem Medienraum und einer Aula sind für

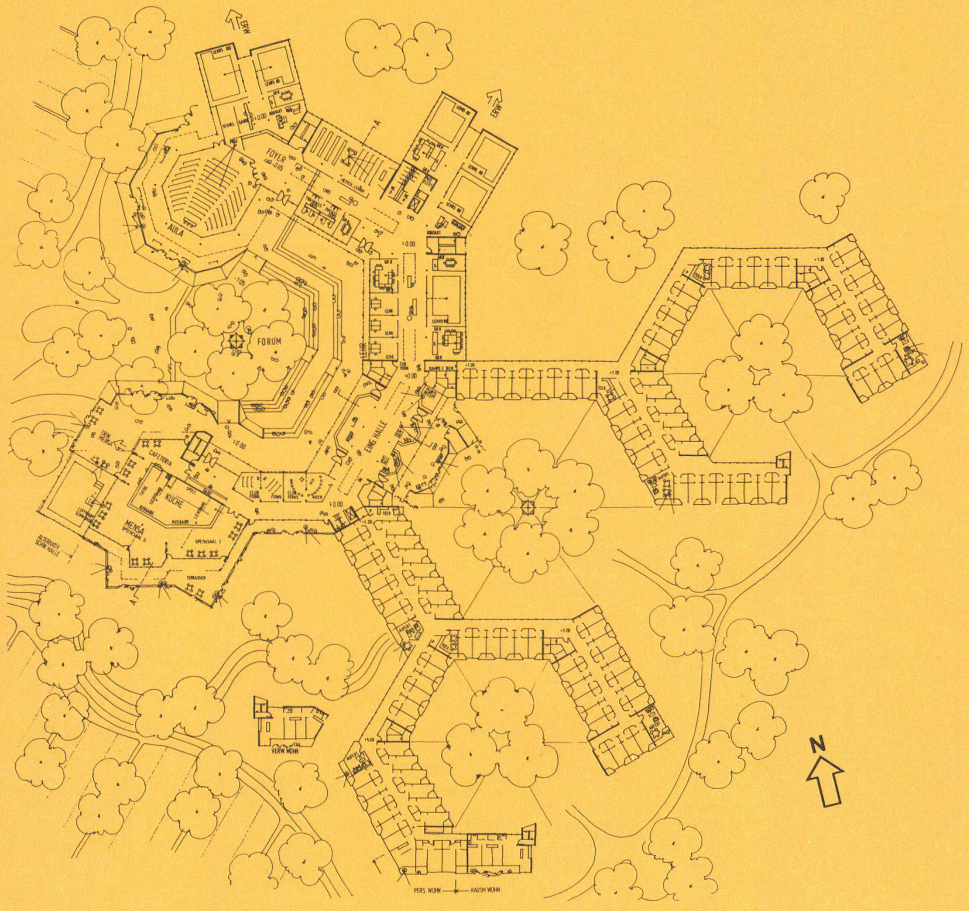




1. Rang
1 : 1500



2. Rang
1 : 1500



den ersten Bauabschnitt im Internatsbereich noch 300 Einbett-Appartements, 15 Gäste-Appartements, zahlreiche Aufenthaltsecken und Teeküchen sowie ein umfangreicher Freizeitbereich mit Kegelbahnen, Tischtennisräumen, einer Sauna usw. vorgesehen. Ferner umfaßt der Baukomplex noch zahlreiche Verwaltungs- und Speiseräume, verschiedene Wohnungen für das Verwaltungspersonal sowie Parkplätze für 250 Fahrzeuge und großzügige Außenanlagen.

Mit dem Bau ihres eigenen Schulungszentrums in Landshut berücksichtigen die bayerischen Sparkassen strukturpolitische Überlegungen – der Entzerrung von Ballungsräumen – ebenso wie die steigenden Anforderungen an die berufliche Aus- und Fortbildung. Die bayerischen Sparkassen beschäftigen derzeit mehr als 28000 Mitarbeiter, für die im geplanten Schulungszentrum eine leistungsfähige, den technischen Anforderungen entsprechende Bildungsstätte geschaffen werden soll. In dem Ausbildungszentrum werden neben dem siebeneinhalb Monate dauernden Sparkassenfachlehrgang der Bayerischen Verwaltungsschule auch kürzere Fortbildungsseminare und Fachtagungen für die mittlere und höhere Führungsschicht stattfinden. Über die fachliche Durchführung von Seminaren und Lehrgängen hinaus soll das Ausbildungszentrum zu einer Stätte der persönlichen Begegnung innerhalb der Sparkassenorganisation werden.

Standort

Das Ausbildungszentrum erhält seinen Standort in Landshut, Ortsteil Schönbrunn, nordöstlich des Stadtkerns.

Das Grundstück ist ca. 4 ha groß. Für die Erweiterung stehen ca. 5 ha zur Verfügung.

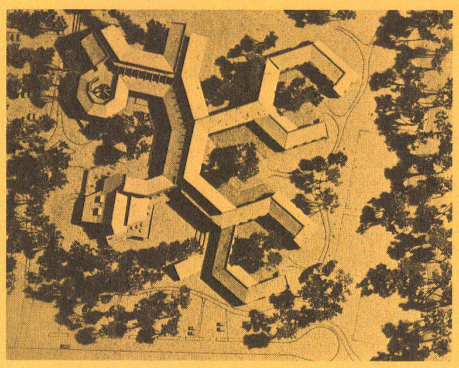
Das Gelände ist relativ eben und wird z. Z. landwirtschaftlich genutzt.

Unmittelbar westlich des Grundstücks befinden sich Bauten der Fachhochschule, von Lehranstalten des Berufsbildungszentrums u. ä.

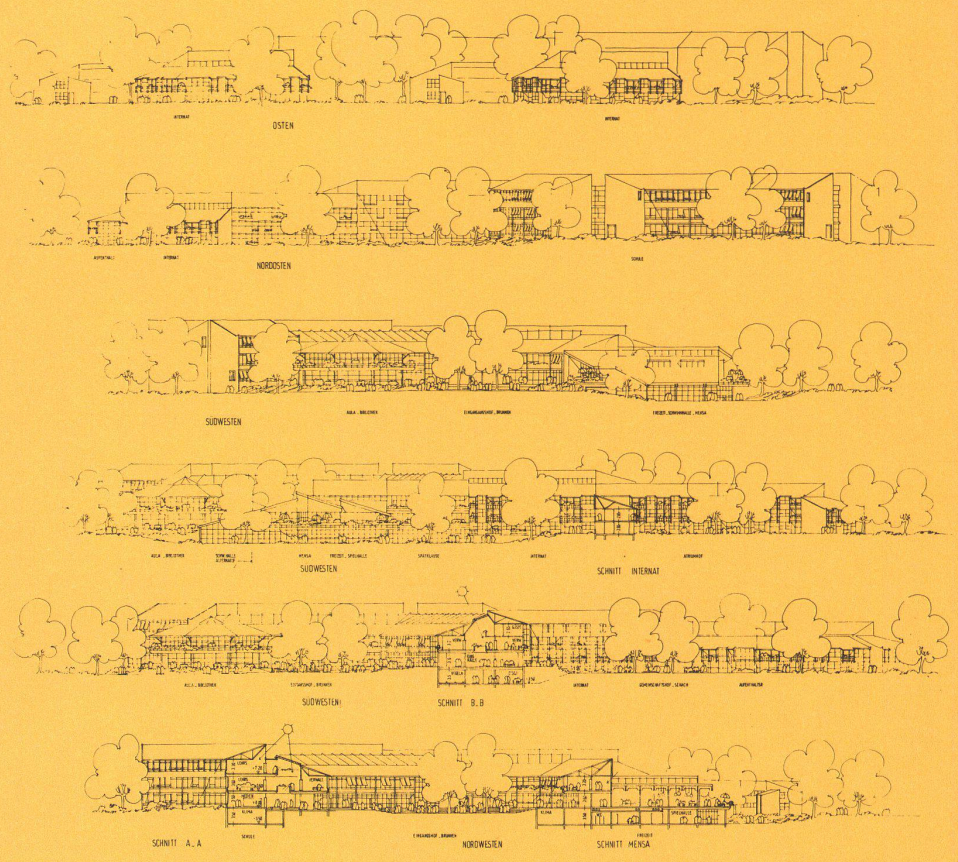
1. Rang

Der Verfasser hat die Anlage so gelegt, daß Außen- und Innenbereich sauber getrennt und günstig zugeschnitten sind.

Die Erschließung erfolgt konsequent von der bestehenden Seitenstraße und bietet für den Parkplatzsuchenden, für den Vorfahrenden und für die Anlieferung gleich günstige Bedingungen. Der Parkplatz wird durch diese Fußgängerbrücke in 2 gut gegliederte und überschaubare Teile geteilt. Die Fußgänger werden von der Omnibushaltestelle auf kür-

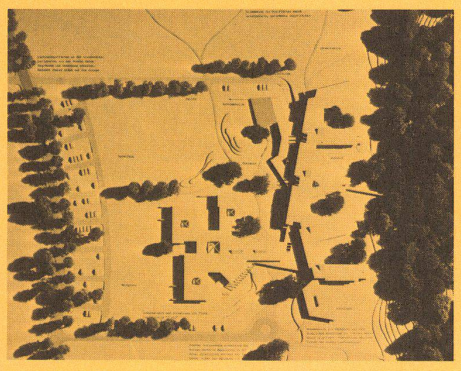


zestem Weg kreuzungsfrei zum Haupteingang geführt.
Der Verfasser orientiert sich konsequent in Richtung Südosten, wobei die Eingangssituation einen guten Überblick über die Gesamtanlage vermittelt. Sie trennt klar den Schulbereich vom Internatsbereich.
Die Freiflächen sind schön gegliedert durch Topographie und Gebäude.
Die Erweiterung im Wohnbereich ist unproblematisch, im Schulbereich wirkt sie nicht überzeugend und ist wohl nur eingeschossig realisierbar.
Das Raumprogramm ist erfüllt bis auf den Gästespeiseraum.
Die Wegelängen liegen im günstigen Bereich.
Das Haus ist behindertengerecht.
Im Verwaltungsbereich ist das Programm erfüllt.
Die Personalwohnungen liegen abseits, überwiegend nach Norden orientiert, sind lärmbelästigt und entsprechen nicht der geforderten Wohnqualität.
Die Mensa erscheint für die funktionelle Abwicklung ungünstig. Die Küche ist unterdimensioniert.
Die Konstruktion ist im Skelettbereich sinnvoll konstruiert und in der Schottenbauweise konsequent durchgeführt. Die Höhenlage der Gebäude im Gelände ist richtig. Nur ein relativ kleiner Technikbereich und die Kegelbahn liegen im Grundwasser. Die abgesetzten Dachflächen sind aufwendig.
Die Fassadengestaltung stimmt mit der Konstruktion überein.

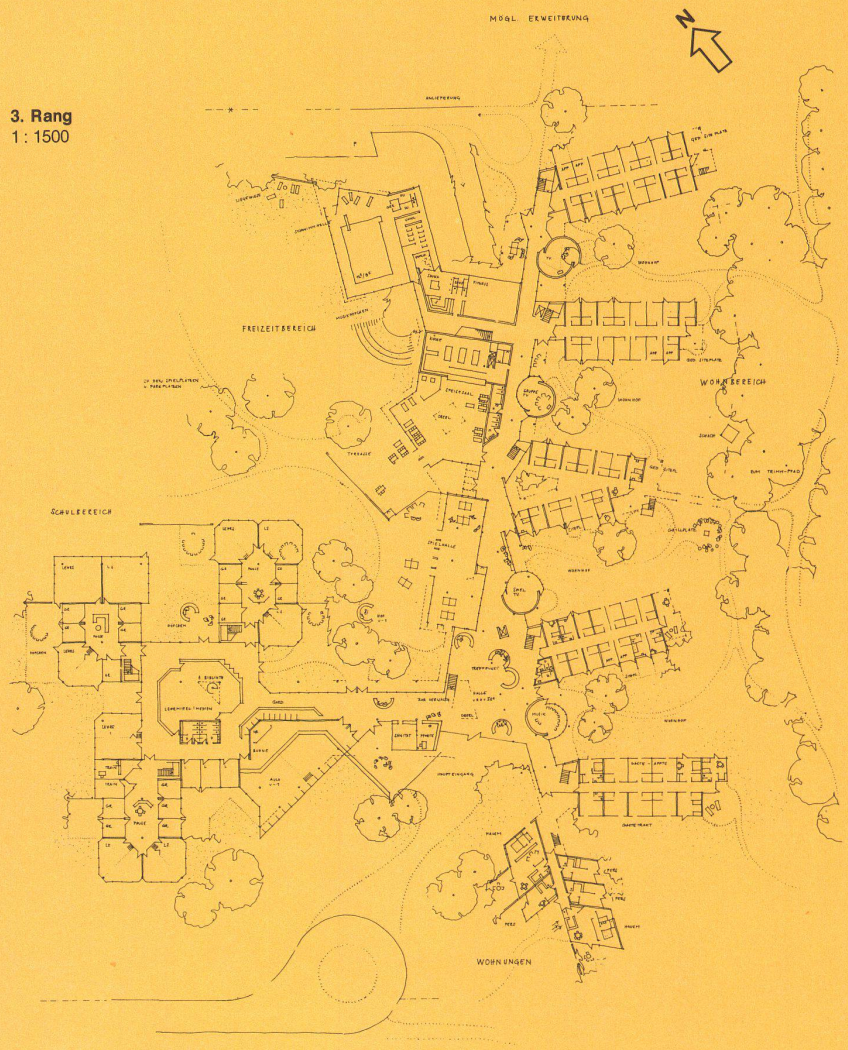


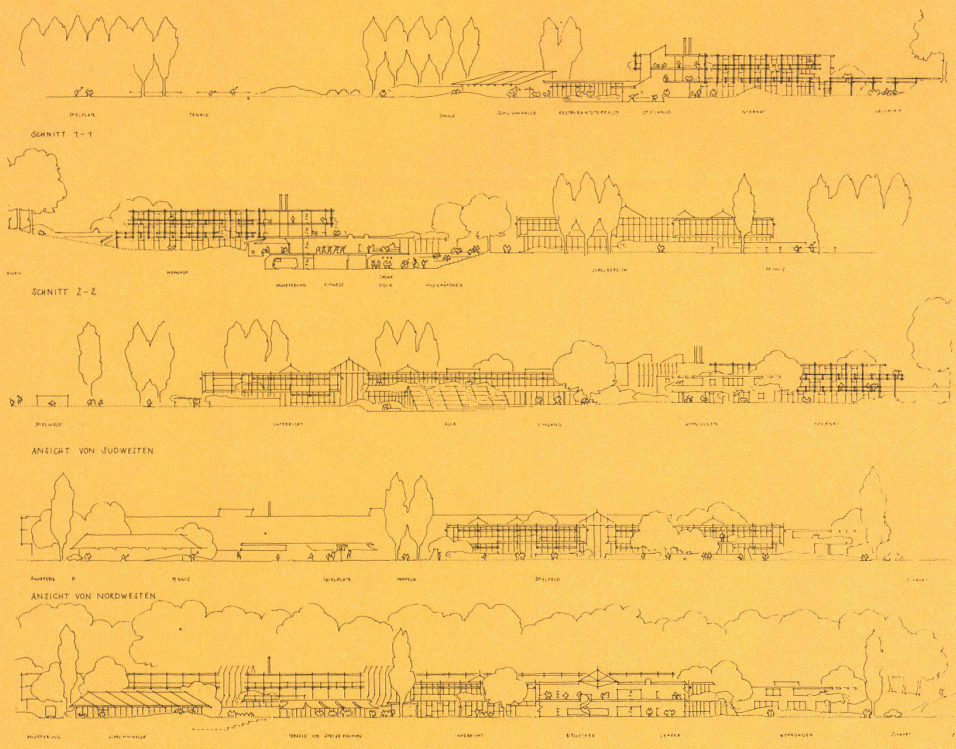
2. Rang

Die Konzeption des Verfassers ist auf dem Sechseck aufgebaut. Ausgehend von einem zentralen Eingangsgelenk entsteht ein sich zur Straße hin öffnender Forumsbereich, an dem die allgemeinen Aktivitäten und die Schulsäle liegen. Hieran angeknüpft sind die beiden zum Wald hin ebenfalls sechseckig ausgeformten Wohnbereiche, welche eine besonders sorgfältige, die Himmelsrichtungen respektierende Ausformung erkennen lassen. Die Aufgliederung in Einzeltrakte verzahnt sich in wünschenswerter Weise mit den umgebenden Freiräumen. Diese Grundkonzeption setzt sich im Gebäudeinneren logisch fort. Insbesondere wird die Durchlässigkeit im Haupteingangsbereich begrüßt.
Die Erweiterung des Schulbereiches wird begrüßt, dagegen läßt die des Wohnbereiches Fragen offen.
Das Raumprogramm ist erfüllt.
Die zentrale Eingangssituation wird begrüßt.



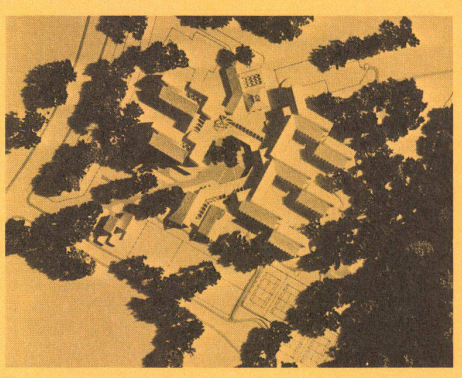
3. Rang
1 : 1500





Die teilweise vorhandene Einbündigkeit führt zu einer wirtschaftlich aufwendigen Lösung. So liegen die Wegelängen zwar innerhalb der einzelnen Bereiche noch im vertretbaren Rahmen, beurteilt man jedoch die Wegestrecken insgesamt, so ergeben sich relativ lange Wege.
Das Gebäude ist insgesamt behindertengerecht.
Trotz der Dreigeschossigkeit ergeben sich im Schulbereich Flurlängen und -flächen, die sich ungünstig auswirken.
Der Internatsbereich ist interessant und liebevoll gestaltet, wenngleich durch überlange Wege Störungen zu erwarten sind. Diese ergeben sich durch teilweise Einbündigkeit bei Vermeidung von Nordlagen.
Proportion und Zuordnung einzelner Freizeiträume sind nicht überzeugend.
Konstruktion und Gestaltung stimmen überein. Die Anforderungen an die haustechnischen Installationen sind mit Ausnahme des Schwimmbades erfüllt.

3. Rang

Es ist das erklärte Ziel des Verfassers, die Talzone von einer Bebauung fernzuhalten.
So wünschenswert die Distanz der Baukörper zur Straße auch ist, so wird dieser Vorteil durch extrem lange Wege zwischen Parkplatz und Wohnbereich etwas gemindert. Die Vorfahrt erfolgt von der Südseite gegenüber dem Haupteingang. Der ruhende, parallel zur Straße angelegte Verkehr ist an beiden Grundstücksenden mit der Straße verknüpft. Die aufwendige Andienung erschließt alle notwendigen technischen Bereiche. Das Raumprogramm ist im wesentlichen erfüllt.
Die Behindertengerechtigkeit ist gegeben. Die Eingangshalle ist so gestaltet, daß sie sich als Kommunikationsfläche gut anbietet und interessante Überleitungen in alle übrigen Bereiche findet.
Die Bildung zweigeschossiger Klassengruppen erleichtert die Orientierung und unterschiedliche Organisationsformen. Nachteilig wirkt sich dabei die fehlende Belichtung im erdgeschossigen Pausenbereich aus. Die geforderte mittlere Teilbarkeit ist problematisch.
Die Wohnbereiche sind als dreigeschossige Trauben an einen gemeinsamen, differenziert gestalteten Verkehrsweg angebunden.

4. Rang 1 : 1500